

Volksport

Einzelpreis 15 Pfennig.

Arbeiter-Sportzeitung für die Provinz Sachsen, die Länder Anhalt und Braunschweig
Mitteilungsblatt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (2. Kreis), des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität (Gau 11)
des Arbeiter-Athletenbundes (8. Kreis), des Arbeiter-Samariterbundes (19. Kreis) und des Landesportkartells

Schriftleitung: Magdeburg, Gr. Münzstr. 3, Fernruf 6264-57. Verantwortl. Redakteur: Artur Engel.
Verlag und Druck von W. Pfanntuch & Co., Magdeburg, Gr. Münzstr. 3. - Bezugspreis durch die
Post (Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen) vierteljährlich M. 1.95 zuzüglich Bestellgeld. Bei
Vorausbezahlung monatl. 65 Pf. - Postcheck: 5204, Volksport-Verlag, W. Pfanntuch & Co., Magdeburg.

Allgemeine Anzeigenannahme: Anzeigenverwaltung Volksport Magdeburg, Gr. Schulstr. 2b, Tel. 4619
Schluß der Anzeigenannahme jeden Donnerstag abend. Verantwortlich für Anzeigen: E. Schuppe
Magdeburg. - Insertionsbedingungen: Die halbpaltene Millimeter-Zeile im Einzelheft 5 R.-Pf.
die halbpaltene Millimeter-Zeile im Restamteile 40 R.-Pf. - Beilagen nach Vereinbarung

Nr. 35

Montag den 27. August

Jahrgang 1928

Bernburg ist Trommelball-Bundesmeister

Subball-Städtepiel Magdeburg gegen Halle 5:1. Latinen (Sinnland) wirft den Speer 63,73 Meter (Zul-Reford). Behr (Berlin) läuft 800 Meter in 2 Min. 1,3 Sek., neue Bundeshöchstleistung. Der Dresdner Fußballmeister siegt in Braunschweig. Erstes Arbeiter-Sennisturnier in Magdeburg. Bundesoffenes Schwimmfest in Langenweddingen. Bezirkswettkreit der Arbeiter-Athleten in Wiersleben.

Meldungen aus dem Bund

Bundesmeisterschaftsspiele in Weiskwasser

Trommelballmeister wurden die Bernburger Sportlerinnen. Die Faustballmeisterschaft hatten sich die Frauen aus Gera-Unterhau (Thüringen). Die Fußballmeisterschaft der Turner gewann Ludwig (Kauft).

Süddeutsche Leichtathletikmeisterschaften

Im Nürnberger Stadion trugen die hiesigen Genossen ihre Meisterschaftskämpfe vor 6000 Zuschauern aus. Die Veranstaltung war eine gut gelungene Spezialprobe für das nächste jährige Bundesfest.

Resultate:

100-Meter-Lauf: Nupp (Wolnang) 11,4 Sek. - 200-Meter-Lauf: Weller (Feuerbach) 22,5 Sek. - 400-Meter-Lauf: Guder (Nürnberg S.-D.) 52,6 Sek. - 800-Meter-Lauf: Oertig (Nürnberg S.-D.) 2,03,8 Sek. - 1500-Meter-Lauf: Wolter (Wolnang) 4,14,1 Min. - 5000-Meter-Lauf: Walter (Wolnang) 16,34 Min. - 60-Meter-Hürdenlauf: Schüller (München) 9,3 Sek. - 110-Meter-Hürdenlauf: Schüller (München) 17,3 Sek. - 4x100-Meter-Lauf: Feuerbach 45,2 Sek. - 10x100-Meter-Lauf: Feuerbach 1,56 Min. - Olymische Stafette: Feuerbach 3,48,7 Min. - 3x1000-Meter-Lauf: Freie Turner Wunden 8,30,6 Min. - Schwedenstafette: Nürnberg S.-D. 2,08,9 Min. - Hammerwerfen: Bauer (Wunden) 39,39 Meter.

Sportlerinnen u. Angelstößen: Wüst (Mundenheim) 9,24 Meter, a. R. 9,82 Meter. - 60-Meter-Lauf: Steibitz (Nürnberg S.-D.) 7,9 Sek. - 100-Meter-Lauf: Steibitz (Nürnberg S.-D.) 12,9 Sek. - Hochsprung: Polmann 1,45 Meter. - Diskuswerfen: Rehr (Mundenheim) 24,66 Meter. - 4x100-Meter-Lauf: Nürnberg S.-D. 55,8 Sek. - Kleine olympische Stafette: Nürnberg S.-D. 56,4 Sekunden.

Westdeutsches Frauensportfest

1500 Frauen hatten sich zu dem imposanten Treffen eingefunden. Mehrere hundert Spielende des 6. Kreises waren daran beteiligt. 6000 Zuschauer hatten sich im prächtigen Stadion in Gladbeck eingefunden.

Brachvolle Leistungen wurden auf allen Gebieten der Leibesübungen der Frauen gezeigt. Hervorragend waren die Massenbarbiegelungen. Das Fest war ein befriedigender Mahstab für Westdeutschland.

Fußballspiele

Vereinmannschaftliche Spiele Berlin gegen Vorwärts Süd Weidag 1:3. Die Berliner entkamen. Die Leipziger gewannen das Spiel verdient.

Leipzig-Schönefeld gegen Verein Brüssel 2:0. Die Belgier zeigten gute Leistungen.

Union Neumünster gegen Berufsfeuerwehr Wien 0:5. Trotz ausgeglichener Feldspielsieg siegt die Wiener hoch. Neumünsters Sturm hatte Lampenflieber.

Fußball im Harzbezirk

Der letzte Sonntag vor der Serie brachte zwei Spiele. Im Gesellschaftsspiel konnte Sportfreunde Thale gegen seinen alten Rivalen Teutonia Wiersleben einen 5:0 Sieg herauskochen. Man ist von diesem Resultat einigermaßen überrascht, da Wiersleben doch gerade gegen Thale als Probe zu den Serientiteln alles aus sich herausgeben wollte. Wiersleben mußte jedoch die Überlegenheit Thales glatt anerkennen. Thale war in Hochform. Sollte Thale in dieser Form auch während der Serie bleiben, so wird es noch mancher Mannschaft eine Muße zu machen geben. Allerdings muß man zugeben, daß Thale den Vorteil des eigenen Platzes hatte und Wiersleben durch die vielen und teilweise jäheren Spiele etwas abgeschwächt war. Man konnte auch bei Wiersleben teilweise ein gepflegteres Spiel feststellen. Das Spiel selbst nahm einen flotten Anfang. Thale beginnt gleich mit gefährlichen Angriffen, und konnte das Resultat bis halber bereits auf 3:0 stellen. Wiersleben verfuhr dann unter Aufbietung aller Kräfte, das Resultat zu verbessern. Die Thaler Hintermannschaft machte jedoch alle Angriffe zunichte. Der Thaler Sturm verstand es dann, das Resultat auf 5:0 zu erhöhen.

In Quedlinburg fanden sich Vorwärts Quedlinburg und Sportverein Wiersleben gegenüber. Hier konnten die Wiersleber Gäste das Spiel knapp mit 2:1 für sich entscheiden.

Untere Mannschaften: Sportfreunde Thale II gegen Teutonia Wiersleben II 3:2; Sportfreunde Thale Jugend gegen Teutonia Wiersleben Jugend 0:0; Vorwärts Quedlinburg II gegen Teutonia Wiersleben III 0:1; Vorwärts Quedlinburg Schüler gegen Teutonia Wiersleben 1:1.

Am kommenden Sonntag beginnt nun die zweite Serierunde. Die erste Runde sah, wie aus der in der vorigen Nummer veröffentlichten Tabelle ersichtlich ist, ein Ergebnis gezeitigt, was nach fünf von den acht Bezirksvereinen nur mit einigen Punkten

Unterschied dastehen. Der Spitzenreiter Wiersleben hat vor den zwei nächsten Vereinen (Giermeid und Wiersleben) nur einen Punkt voraus. Diese Mannschaften, einschließlich Thale und Wiersleben werden versuchen, ihre aufstrebenden Positionen zu halten und möglichst die Spitze zu erreichen. Gleich am ersten Sonntag finden nun interessante Spiele statt. Es treffen aufeinander: Wiersleben gegen Wiersleben; Wiersleben gegen Halberstadt; Reinick gegen Thale und Giermeid gegen Bernburg. Die Spiele werden sich spannend gestalten und wohl zu Gunsten der führenden, obengenannten Vereine ausfallen. Allerdings sind Überraschungen nicht ausgeschlossen.

Fußball in Magdeburg

Magdeburg I gegen Turner Burg II 7:1. Magdeburg kann in der 10. Minute das Führungstor treten. Burg bekommt einen Elfmeter zugesprochen, der aber neben das Tor geschossen wird. Magdeburg findet sich endlich zusammen und kann den zweiten und gleich darauf den dritten Treffer für sich buchen. Burg drückt gewaltig, aber die Stürchmannschaft von Magdeburg arbeitet unermüdet und drängt ihre Stürmer immer wieder nach vorn. Der Schiedsrichter weist von jeder Mannschaft einen Mann vom Platz. Magdeburg kann noch dreimal einstoßen. Kurz vor Schluß kann sich Burg das wohlverdiente Eigentor eringen.

Fußball in Wiersleben

Falte Kienburg gegen Ballspielklub Seeligen 0 (2:0). Zwei punktlose Mannschaften standen sich auf dem Kienburger Sportplatz gegenüber. Mit dem Anstoß von Kienburg begann ein flottes Spiel, doch schon in der 15. Minute konnte Falte durch Altingang das Halbtor in Führung gehen. Das Spiel nahm an Tempo zu. Kienburg wurde ein Elfmeter zugesprochen, der glatt verwandelt wurde. Nach halberzeit sprante Seeligen sich nochmals an, aber vergebens. Falte konnte wieder durch Halbtore ein Tor erzielen. Bis Schluß sah man noch ein gutes Spiel beider Mannschaften. - Falte Jgd. gegen Britannia Wiersleben Jugend 2:3 (2:1).

Fußball im Saalebezirk

Ballspielklub Diemitz gegen Teicha 1:1 (0:1). Beide Mannschaften traten voll an. Diemitz hatte Anstoß und es entwickelte sich ein flottes Spiel. Beide Tore kamen des öftern in Gefahr, doch die Hintermannschaften beiderseits arbeiteten gut. Einige Ecken auf beiden Seiten brachten nichts ein. Eine Klante des Rechtsaußen von Teicha, die der Diemitzer Torwart fallen ließ, konnte der nachfolgende Mittelfürmer von Teicha mühelos einfinden. Nach halberzeit wurde es lebhafter, da D. auf Ausgleich spielte. Nach einer Klante vom Linksaußen konnte der Rechtsaußen von Diemitz den Ausgleich erzielen. Teicha, unternahm nochmals gefährliche Angriffe. Sie wurden aber von der Hintermannschaft von Diemitz gestoppt. Auch Diemitz spielte auf Sieg, aber der Sturm war zu unentschieden vor dem Tore.

Fünfzehn-Jahrefeier des 2. Bezirks

Städtepiel Halle gegen Magdeburg 1:5

Zum 15. Jahrestag des Magdeburger Fußballbezirks wurde eine Feier in Schönebeck veranstaltet. Es war ein erster Versuch der Fußballspieler, ein Bezirksfest für sich zu veranstalten. Wenn es auch für die Interessenten des Fußballsports durch genanntes Spiel anregend war, so fand doch die andern Festteilnehmer etwas mit der Unterhaltung vernachlässigt worden. Auch war die Zeit vor den Spielen nicht gut ausgenutzt. Unglücklicherweise mußte auch die dazu angelegte Dampfheizung abgefragt werden, so daß der allgemeine Zusammenhang nicht vorhanden war. Das herrliche Wetter hatte eine ansehnliche Teilnehmerzahl möglich gemacht. Die Spiele fanden besten Anlauf, da guter Sport geboten wurde. Das einleitende Spiel der Schülermannschaften Sturm Schönebeck gegen Rahn Groß-Wiersleben wurde vom letztern Verein 3:1 gewonnen.

Das Städtepiel der Jugendmannschaften Magdeburg gegen Schönebeck war allerdings ein Mißerfolg, da die Magdeburger Mannschaft in keiner Weise ihrem Gegner gewachsen war. Nach völlig überlegenem Spiel konnte Schönebeck mit 12:0 als Sieger das Feld verlassen.

Vor einer zahlreichen Zuschauermenge eröffneten dann die Hauptveranstaltungen der Städte Halle und Magdeburg das Hauptspiel. Die Magdeburger Mannschaft konnte ihre Niederlage vom letzten Spiel, das 7:1 für Halle endete, wieder gut machen; denn dieses Treffen war ein glatter 5:1-Sieg für Magdeburg. Dieses Spiel lief er-

Untere Mannschaften: Trotha I gegen A. S. R. I 5:2 (3:1). Trotha II gegen Wiersleben I 3:2. Trotha III gegen Wiersleben II 5:1.

Fußball in Mansfeld

Sportfest in Burgöner-Eisleben

Das zweite Stiftungsfest wurde eingeleitet mit einem Unterhaltungsabend am Sonntagabend unter Teilnahme der Genossen von Angildorf, Preußisch-Wörnecke und Wettin. An dem am Sonntagmittag stattgefundenen Umzug beteiligten sich 200 Sportler. Es war wieder ein gelungenes Verbot für unsere geliebte Sportbewegung. Auch war der Besuch auf dem Platz sehr gut.

Spielergebnisse:

Gerbstedt (Lomb.) gegen Wettin II 2:3. - Gerbstedt Schüler gegen Burgöner Schüler 0:3. - Preußisch-Wörnecke Jgd. gegen Wettin Jgd. 5:0. - Wöbke Jgd. gegen Angildorf Jgd. 0:3. - Wettin II gegen Burgöner II 2:1. - Wettin I gegen Burgöner I 6:1. - Wöbke Schüler gegen Burgöner Schüler 1:2. - Heiligenthal I gegen Gerbstedt I 4:0.

Fußball im Bitterfelder Industrieerland

Knappe Ergebnisse

Fortuna Groppein und Sportverein Sandersdorf spielten unentschieden. Wolfen Vorwärts gegen Niemegk erzielte ebenfalls unentschieden. Bitterfeld unterlag mit 2:1. Bei gutem Wetter kamen familiäre Spiele zum Vorkrag und brachten außer etlichen Abmachungen die erwarteten Resultate. Sportverein Sandersdorf lieferte dem Witterer ein fast ebenbürtiges Spiel, der Platzbesitzer ging nach 20 Minuten Spieldauer mit 1:0 in Führung. Die Gäste glücken durch Giermeid aus und stellten bis zum Wechsel das Resultat auf 2:1. Nach Wiederanstoß hielt das Spiel weiterhin in flotten Tempo an, dem Platzbesitzer gelang es durch den Mittelfürmer, den Ausgleich zu erzielen. Wo war der angelegte Schiedsrichter?

Der Tabellenletzte Niemegk lieferte dem Wolfener Ballspielklub ebenfalls ein flottes Spiel. Nach dem Wechsel gingen die Gäste tüchtig aus sich heraus, bald war der Gleichstand hergestellt. Mit unverändertem Tempo wurde weitergespielt, beide Mannschaften waren noch je einmal erfolgreich, so daß beim Stande von 2:2 der Schlußpfiff ertönt.

Bitterfeld und W. f. L. Holzweichig führten den zahlreich erschienenen Zuschauern ein gutes Spiel vor. Einige Härten blieben leider nicht aus, doch unterband der aufmerksame Schiedsrichter diese rechtzeitig. Nach einigem Mittelfeldspiel bekam Bitterfeld einen Straßfuß zugesprochen, der rechte Läufer setzte den Ball unter die Latte, jedoch sprang er ins Feld zurück. Das Spiel nahm an Spannung zu. Wer wird den ersten Treffer erzielen? Eine prächtige Vorlage schickte Halblinksplatz ein. Der Platzbesitzer versuchte alles, um den Ausgleich zu erzwingen, doch

fennen, daß in Magdeburg nun auch die praktische Spielförderung hin- zugekommen ist.

Das Spiel wurde flott ausgetragen, war auch meistens gut verteilt. Der Anstoß der Gäste kam nicht weit. Bevor sich die Mannschaften zusammenfinden konnten, mußte der Magdeburger Halbrechte infolge Verletzung vom Platz getragen werden. Halles Torwart mußte öfters eingreifen. Seine Leistungen waren gut, jederzeit guiff er im letzten Moment rettend ein. Nach halbfühnigem Spiel kam Halle zum ersten Erfolg. Das Ausgleichstör ließ jedoch nicht lange auf sich warten, durch eine Fäschung, war es bald hergestellt. Nach dem Wechsel lagen die Einheimischen mehr im Vorteil; jedoch ließ die gegnerische Hintermannschaft keine Erfolge zu. Bei der Magdeburger Mannschaft war der linke Verteidiger die Stütze, der die Mannschaft stets nach vorn dirigierte. Nach ständigem Drängen übernahm Magdeburg die Führung. Der ungestüme Drang nach vorn wurde durch einen dritten Treffer belohnt, dem bald darauf das vierte Tor vom Mittelfürmer angereicht wurde. Die letzte Viertelstunde gehörte dem 2. Bezirk. Nach überlegenem Spiel wurde bis Schluß noch der fünfte Treffer angebracht.

Nach Beendigung der Spiele fanden sich alle Teilnehmer zu geselligen Stunden zusammen. Die Arbeiten für unsere Organisation wurden nun wieder aufgenommen, um bei dem nächsten Fest wieder von Verbesserungen und von weiterem Emporstreben unseres Bezirks berichten zu können.

Neustadt Schüler 5 : 8. Freie Turner Welsleben Jugend gegen Fichte Eudenburg Jugend 8 : 3. Freie Turner Niederrödelleben Jugend gegen Freie Turner Osterweddingen Jugend 8 : 2.
 Freie Turner Niederrödelleben I gegen Hohenbodelleben II 4 : 2 (4 : 0). Beide Mannschaften lieferten sich ein gleichwertiges Spiel. Niederrödelleben kann durch besseres Spiel bis Halbzeit niemals einfinden. Nach Halbzeit macht sich Hohenbodelleben und holte 2 Tore auf.

Sportlerinnen

Fichte Wadon gegen Vorwärts Fernersleben 2 : 0 (2 : 0). Man sah es der Fichte-Git an, daß sie mehr Spielerfahrung hatte. Fußball, Fangen und Tischfreispielen hatten sie ihrem Gegner voraus. So mußten natürlich einige Tore erzielt werden. Die Fernerslebener Verteidigung hatte den Schützen, die Mittelstürmerin, die erkannte, und nahm der Spielerin besonders in der zweiten Spielhälfte den Ball wohl manchmal ein bißchen zu unsant ab. Nach festigem Training wird aber auch die noch junge Mannschaft des 2. Bezirks einen achtbaren Gegner abgeben.

Handball in Welsleben

Vereinigte Freie Turnerschaft Leopoldshall gegen Sportverein J. d. V. Magdeburg 8 : 4. Beide Mannschaften bemühten sich, das Spiel fair zu Ende zu bringen. Es wurde dann auch ein überaus spannender und abwechslungsreicher Kampf geboten, bei dem die Leopoldshaller stets überlegen waren. Die Magdeburger waren vor allem im Sturm zu ungenau, veranschlagten die Außenleute und verbarben sich dadurch manche Chance. Bis Halbzeit gelang es dem Platzbesitzer nur einen Vorteil von 3 : 2 herauszuarbeiten. Nach Seitenausfall drückte die Leopoldshaller ständig und konnte das Spiel schließlich mit einem einwandfrei erungenen 8 : 4 Siege beenden. — Die zweiten Mannschaften beider Vereine fanden sich vorher gegenüber. Der J. d. V. war in diesem Spiel etwas besser, das sich auch gerecht in dem 2 : 0 Siege ausdrückt.

Sportlerinnen

Freie Turner Leopoldshall gegen Sportverein J. d. V. Magdeburg 3 : 3. Die beiden Gegner waren sich in der Spielweise vielleicht ebenbürtig. Die Magdeburger Sportlerinnen waren reichlich aufgeregt. Dem Schiedsrichter passierte bei diesem Spiele das Mißgeschick, nicht zu wissen, daß beim Ballherausnehmen aus dem Torraum niemals ein 18-Meterball verhängt werden darf. Die Leopoldshaller kamen durch diese glatte Fehlentscheidung zu dem Ausgleichstreffer.

Handball in Braunschweig

Freie Turner Königsutter gegen Wader 4 : 3 (1 : 2). Das Sonnabendspiel in Königsutter endete mit einer knappen Niederlage Waders, ein Spiel, das ebenso umgekehrt laufen konnte. Wader enttäuschte nach allen Seiten angenehm. Der Sturm, das Schmerzenskind, arbeitete sehr gut und zeigte famose Durchbruchstaktik. Auch an gutgemeinten Torwürfen mangelte es nicht. Leider wurde zu hoch georfen, damit wurde dem langen Fortschritt des Gegners die Arbeit sehr leicht gemacht. Entschuldigend für die Königsutterischen waren die beiden Körner, die sie im Sturm zur Verfügung hatten. Das Spiel wurde sehr flott und auch hart durchgeführt und hatte damit den Charakter eines wahren Kampfspiels.

Das erste Turnier der Freien Tennisvereinigung Magdeburg

Seit der Einführung des Tennisspiels in dem Arbeiter-Turn- und Sportbund macht diese Sportart einen schnellen Fortschritt. Im Juni dieses Jahres waren es einige Genossen, Initiatoren des Tennisspiels, die unermüdet arbeiteten und die Gründung eines Tennisvereins erzielten. Ihre Bemühungen wurden belohnt, die Freie Tennisvereinigung wurde ins Leben gerufen. Mit annähernd 60 Mitgliedern begann das erste Training. In kurzer Zeit übergriff der Verein bereits die Zahl 100. Meeresleben und Treiben herrschte jeden Abend auf den Tennisplätzen an der „Salzquelle“ und später auf den städtischen Plätzen an der Seilerwiege. Schwierig war die Arbeit, all diese Genossen in einem geregelten Training unterzubringen. Doch die Arbeit gelang und das jetzt stattfindende Turnier soll einem Zeugnis davon ablegen, inwieweit wir auch mit dem spielerischen Können unserer Mitglieder zufrieden sein können. Die Spiele der vergangenen Woche haben nun gelehrt, daß ein gewaltiger Fortschritt bei fast allen Spielern zu verzeichnen ist. Speziell der Freitagabend und der Sonntag ließen uns herrliche Spiele sehen. In allen Mitgliedern Gelegenheit zum Spielen zu geben und um möglichst schnell das Turnier durchführen zu können, haben wir die Einteilung der Spieler in eine A- und B-Klasse vorgenommen. Durch den anhaltenden Regen am Dienstag und Mittwoch war es nicht möglich, all die angesetzten Spiele durchzuführen. Am Freitag hatte das Wetter mehr Einsehen mit uns, und mit Transpirationsnahme aller Plätze begann das Turnier.

Es fanden sich im Einzelspiel der A-Klasse die Genossen Bruschke und Viktorius gegenüber. Im Anfang leicht im Vorteil, konnte Viktorius den ersten Satz überlegen für sich gestalten. Der zweite Satz gehörte aber dem Genossen Bruschke. Die einbrechende Dunkelheit machte dem dritten Satz ein frühes Ende, so daß dieses Spiel noch einmal wiederholt werden muß. Im Spiele Raprod gegen Misener konnte Raprod seinen Genossen schnell abfertigen. Das interessante Spiel des Abends war Falke-Sejfer. Es fanden sich zwei der besten Spieler der Vereinigung gegenüber. Wunderbare Rangfolge wechselten mit kurzem Nehspiel vorteilhaft miteinander ab. Mit 7 : 5 konnte Genosse Falke den ersten Satz für sich buchen. Nicht fader geworden, gewann er auch den zweiten mit 6 : 2. Das Spiel des Genossen Fieß gegen Nettig war von vornherein eine sichere Sache des Genossen Fieß. Mit 12 : 6 geht er zu den weiteren Anwärtern der Vereinsmeisterschaften im Einzelspiel. Das letzte Spiel am Freitag besetzten Engel und Flug. In diesem Spiel zeigte sich Engel als der bessere. Genosse Flug wurde im einbrechenden Dunkelheit zum Opfer. Die Spiele im Einzel der A-Klasse für Spielerinnen wurden zumeist sehr hoch gewonnen. Das Spiel Mohrschneider gegen Eugebauer gewann die Genossin Mohrschneider mit 12 : 4. Desgleichen im Spiele Mohrschneider gegen Gumm, die Genossin Gumm mit 12 : 0. Auch das dritte Spiel der Spielerinnen Bruschke und Grundfötter mußte der Dunkelheit wegen abgebrochen werden.

Es hatten sich bei allen Spielen die besten für die weiteren Ausscheidungsspiele qualifiziert. Interessant versprochen die Spiele am Sonntag zu werden. Goldig kam die Sonne morgens 5 Uhr am Horizont hervor, als die ersten Arbeiter-Tennisspieler den Seilerwiegen austreten. In aller Frühe wurde schnell noch das Turnier beginnen zu können. Eine Freude für uns, dieses Interesse beobachten zu können. Herrschte doch am frühen Morgen ein Treiben bei den Tennisspielern, wie ich es gern einmal bei einer andern Sportart wünsche.

Um 6 Uhr begannen die Spiele für Spieler und Spielerinnen der B-Klasse. Das Spiel Schönwald gegen Bernede wurde glatt vom Genossen Bernede mit 12 : 0 gewonnen. Im Einzelspiel der Spielerinnen gab es sogar einige Ueberraschungen. Allen erwarteter kam die Niederlage der Genossin Penzken gegen die Genossin Tröster. War das Spiel anfangs nicht zu leicht konnte die Genossin mit 6 : 4 im ersten Satz und 6 : 1 im zweiten Partie brachte Tröster das Spiel für sich gestalten. Die zweite Paarung brachte die Genossinnen Autlowski und Scheider zusammen. Der Genossin Autlowski möchte ich einmal die Frage vorlegen: Macht etwa das

Freie Turner Braunschweig gegen Freie Turner Schönebeck 4 : 5 (3 : 2). Braunschweig hatte sich zu seinem 25. Stiftungsfest die Freien Turner Schönebeck eingeladen und hatte damit gewiß keinen schlechten Spiel getan. Von Anfang bis Ende gab es ein interessantes Spiel. Dachte in der ersten Halbzeit A. mehr vom Spiel, so konnte sich B. nach Halbzeit überlegen herausfallen. Kurz nach Beginn konnte der Halbinsler Schönebecks das erste Tor erzielen, dem Braunschweig aber bald darauf zwei entgegenzusetzen konnte. Beide Parteien konnten nach je ein Tor bis Halbzeit erzielen. Nach der Pause gab es vorerst verteiltes Spiel. Beide Mannschaften konnten noch einmal erfolgreich sein, bis dann

10 Minuten vor Schluß Schönebeck das Defizit in die Hand nahm und mit 5 : 4 als verdienter Sieger den Platz verlassen konnte. Wader I gegen Turner I 68 : 160.

Handball im Saalebezirk

Fichte II gegen Diefkau 8 : 2 (2 : 0). Fichte II gegen Klein-Mansfeld 3 : 4 (2 : 2). Obello I gegen Anena I 5 : 6 (1 : 4). Obello II gegen Anena II 3 : 6 (1 : 4). Winkelschön I gegen Schimmer Ammendorf 10 : 0 (2 : 0). Schüler Fichte gegen Diefkau 2 : 4.

Wer wird Handball-Bundesmeister?

Vom Bundespielwart Max Schütze

In folgendem wollen wir uns mit der Spielstärke und Spielweise

sowie den Gemeinanschichten der Mannschaften beschäftigen. Im ersten Spiel Ostdeutschland gegen Nordwestdeutschland bezeugen sich Fichte-Nord Berlin und R. S. A. Fichte-Nord Bremen. Der Vertreter Ostdeutschlands hat schon einmal im Jahre 1924 in Magdeburg um die Bundesmeisterschaft gespielt. Er unterlag im Schlußspiel der Freien Turner Jena mit 4 : 3. In der Mannschaft sind zwei Spieler, die mehrfach schon in der deutschen Ländermannschaft gespielt. Das Mannschaftsgepräge entspricht der reifen Spielweise der beiden Spieler und dürfte die Mannschaft das erste Treffen erfolgreich abschließen.

R. S. A. Bremen ist ebenfalls kein Unbekannter. Auch er war schon 1924 und 1926 in den Spielen um die Bundesmeisterschaft. 1924 hatte er, wie dieses Jahr, Fichte Nord im Vorlaufspiel zum Gegner. Nur knapp war der Verlust, glückliche Umstände verhalfen Fichte Nord zum Siege. Gerade deshalb hat das diesjährige Treffen bei beiden Mannschaften und deren Anhängern aber auch bei der gesamten Spielerjahrgang besondere Hochspannung hervorgerufen. Dazu wird das Spiel in der nordwestdeutschen Handballhochburg Bremen, dem Heimort von R. S. A. ausgetragen. Die Bremer Mannschaft stellt ebenfalls repräsentative Spieler der Ländermannschaft ins Feld. Der Ausgleich ist damit hergestellt. Die R. S. A. er sind Launenpieler. Sie können etwas, wenn sie wollen, das haben sie im letzten Verbandsschlussspiel bewiesen, wo sie die Düsseldorf mit 6 : 2 hineinleiteten. Spielen sie so am 2. September, dann machen sie den Berlinern den Gewinn streitig.

Die Spielerinnen, für dieses Treffen stellen die Fr. T. Groß-Berlin für Ostdeutschland und der Turnerbund Delmenhorst-Bremen für Nordwestdeutschland. Die „Unter den Linden“ sind erprobte Spielerinnen, die sie starke Spielgegner, hauptsächlich im Kreisgebiet haben. Die „von der Materant“ sind Reulinge, aber eifrige Mädel. Ihre Spielweise ist langsamer, aber dafür mehr durchdacht. Trotzdem haben die Berliner mehr Aussicht. Die Schnellleucht und größere Spielerjahrgang wird siegen.

Die zweite Bremer Spielorganisation hat die Vorarbeiten eifrig begonnen. Die Verbertrömmel wird mächtig geschlagen. Bei gutem Wetter soll ein Massenbesuch zu erwarten sein. In anerkannter Weise stellt sich hinter die Veranstaltung die gesamte Kreisleitung. Auch die Fußballspieler interessieren sich und versprechen, dabei zu sein.

Beim zweiten Ausscheidungstreffen kommen nur Spieler zusammen. Wien hat die Durchführung der Arbeiten zum guten Gelingen übernommen. Die Bezirkseitung und der Wiener Arbeiter-Turnverein metzeieren, die Veranstaltung so imposant wie nur möglich zu gestalten. Wird die Sache wieder wie beim Länderspiel ausgefallen, dann dürfte Wien den Rekord im Massenbesuch aufweisen. Der Süddeutsche Vertreter ist U. S. B. Weisend Frankfurt a. M. Er hat sein Können bei den Verbandsspielen unter Beweis gestellt. Er wird dem spielstarken Gegner ein beachtlicher Kampfgewinn sein.

Der deutschösterreichische Verband stellte den Bundesmeister 1925/26 ins Feld mit der Wien-Ottaringer Mannschaft. Der Meister stellt eine technisch ausgefeilte Mannschaft, in der Können, Energie und Disziplin vorhanden sind. Die Bundesmeisterwürde ist ausgesprochen verwaltert worden. Die Mannschaft wird gegen die Frankfurter beliebig gewinnen.

Am 23. September geht in Erfurt das dritte Ausscheidungsspiel der Männer und das zweite der Frauen von statten. Der mitteldeutsche Verband schickt Magdeburg-Fernersleben. Die Mannschaft hat bei den Verbandsspielen überzogen gewonnen, konnte sie doch Leipzig-Gohlis, die allbekannte Kampfmannschaft in seiner Manier abfertigen.

Der Gegner kann nur vermutet werden. Das kann Berlin, aber auch Bremen sein. Den Berlinern neigt der Tipp etwas mehr zu. Sei, wie es sei — kommt Bremen oder Berlin — sie müssen sich ganz gehörig strecken, wenn sie

den Sieg Magdeburg-Fernersleben

entzweigen wollen. Bleiben die Fernerslebener in der gegenwärtigen Spielform, dann werden sie sich für das Endspiel placieren.

Die Handballspielerinnen Mitteldeutschlands stellt Eintracht Blauen und die Süddeutschlands Nürnberg-Gostenhofen. Zwei erprobte Meistermannschaften treffen hier zusammen. Eintracht Blauen wurde 1925 Bundesmeister und hat sich für dieses Jahr wieder erfolgreich durchgearbeitet.

Die Mädel von der Trichterstadt verstehen ebenfalls einen feinen Handball zu spielen. Sie waren vor 2 Jahren an den Bundesfußballspielen beteiligt und unterlagen mit dem knappen Resultat 1 : 0. Das Spiel wird das beste Frauenspiel werden. Die Gostenhofener sind dem Gewinnen etwas näher, als die „im Rutiland“. Die Organisation der Veranstaltung wird erstmalig für eine Bundesveranstaltung von Erfurt durchgeführt. Soßen wir, daß Erfurt die Probe besteht.

Die Krönung der noch tausenden zahlenden Serienspielen im Bezirk, und den Meisterschaftsspielen im Kreis und Verband, ist das Schlußspiel in Magdeburg am 30. September.

Schon seit Jahrzehnten liegen Ort und Spielplatz fest. Eine unsichtbare Spannung liegt schon in der Magdeburger Sportkern. Die Arbeiten werden von der Kreis- und Bezirksleitung sowie der Vereinsleitung von Vorwärts Fernersleben gemeinschaftlich und mit viel Freude verrichtet. Schiedsrichter für den ganzen Tag in Magdeburg eine Selbstverständlichkeit. Auch die Fußballer, Turner, Leichtathleten und Schimmerer richten sich auf die Veranstaltung ein. Groß und hochstehend soll sie werden. Magdeburg mit seiner den Arbeiterpostern weitestgehend zur Verfügung stehenden Arbeiterpresse vertritt, seine größte Zuschauermenge für diese Spiele zu haben.

Welche Mannschaften bestreiten das Schlußspiel?

Das läßt sich schwer feststellen, das bleibt nur eine Vermutung. Selbst der beste Tipp wird zum Schade, wenn im Spiele dem Ausschichterscheider Verlager unterlaufen oder sonstige unvorhergesehene Veränderungen eintreten. Gerade deshalb wird meistens der Glücklichere vor dem Stärkeren den Gewinn heimzuführen. Ich erlaube mir aber eine leise Andeutung zu machen auf die Mannschaften, die im Schlußspiel beteiligt sein werden. Die Männer-Mannschaftsgegner werden sein:

Die Entscheidung naht. Die Verbandmeister sind in allen Verbänden ermittelt. Nun treffen sie zusammen, um die letzten Ausscheidungen vorzunehmen. Die Gewinner vom Vorkampfspiel sind die beiden letzten Mannschaften, die für das Schlußspiel um die Bundesmeisterschaft in Frage kommen. Einen langen Weg haben die Mannschaften bis zu dieser Höhe zu gehen. Energie, Geschick, Glück gepaart und ausgefeilte Spieltechnik sind ausschlaggebend, um sich bis zu den Spielen um die Bundesmeisterschaft hindurchzuringen.

Beinahe 7000 Handballmeisterschaften haben in den Serienspielen mit dem Vorlauf gefamst, die Wege zu werden. Sind die Spiele in den Bezirken vorüber, dann fordert sich die Elite der Mannschaften schneller vom Gros. Nur die Bezirksbesten von 168 Bezirken haben sich qualifiziert für die Kreis-, Verbands- und Bundesmeisterschaftsspiele.

Aus den 168 Bezirksmeistern haben sich die fünf Verbandsmeister herausgeholt. Die gesamte Spielerjahrgang nun auf ihre Begegnungen. Das erste Ausscheidungsspiel führt den ostdeutschen Verband mit dem nordwestdeutschen Verband zusammen. Bremen hat sich das interessante Spiel für den 2. September gesichert.

Das zweite Ausscheidungsspiel sieht den süddeutschen Verband und den deutschösterreichischen Verband als Spielgegner. Unser rotes Wien hat sich das Spiel auserkoren. Es wird am 16. September Gastgeber sein.

Ein drittes Ausscheidungsspiel ist notwendig, um den spielstarken mit t e d e u t s c h e n M e i s t e r mit dem Sieger des ersten Ausscheidungsspiels zusammenzuführen. Das Treffen findet am 23. September in Erfurt statt.

In den Ausscheidungsspielen sind auch die Spielerinnen mit beteiligt. Beim ersten Treffen spielen die gleichen Verbandsmannschaften, also Ostdeutschland gegen Nordwestdeutschland. Im dritten Treffen kommen Mitteldeutschlands und Süddeutschlands Vertreterinnen in den Kampf.

Das Schlußspiel der Männer und Frauen wird am 30. September in Magdeburg ausgetragen. Dort treffen sich die Sieger vom zweiten und dritten Ausscheidungsspiel der Männer und die Sieger vom ersten und zweiten Ausscheidungsspiel der Frauen.

Aufgaben, Schule? Genossin Scheider gehört zu weitem Spielern der Ausschcheidungsspiele. Ueberraschend war auch der Sieg der Spielerin Krog gegen die Spielerin Wader. In sicherer Manier konnte sie das Spiel mit 12 : 4 gewinnen. Einen hohen Sieg konnte auch die Genossin Meiden gegen die Genossin Stiefel landen. 12 : 0 lautete das Resultat. Das letzte Spiel, für Einzel der A-Klasse besetzten die Genossinnen Fessel und Kronsbrenn. Der Sieg der Genossin Fessel wurde ziemlich schwer gemacht. Gefährte der erste Satz mit 6 : 2 ihr, so ging der zweite mit 7 : 5 an die Genossin Kronsbrenn. Abermals knapp mit 6 : 4 gewann die Genossin Fessel den dritten Satz und damit das Spiel.

Nicht interessant verliefen die Doppelspiele der Spieler. Hervorgehoben werden muß hierbei das Spiel Engel, Penzken gegen Wäß, Falke. Es war das schönste Spiel des Tages. Bei diesem Spiele konnte ein jeder einmal die Technik des Tennisspiels und die Raffinesse derselben kennenlernen. Außerordentlich schwer wurde den beiden Anwärtern Engel und Penzken der Sieg gemacht. Der erste Satz endete 7 : 5 für Engel und Penzken, der zweite ging 6 : 1 verloren, und der dritte wurde wieder 6 : 4 gewonnen. Die Genossinnen Wäß und Falke gaben ein gleiches Paar ab. Ueberraschend wurde beim Spiel Ebert, Viktorius gegen Sejfer, Raprod das Paar Ebert aus dem Rennen geworfen. Das Doppel Fieß, Milius gegen Nettig, Fieß wurde vom Fieß mit Partner sicher gewonnen. 12 : 4 zeigt die Ueberlegenheit genügend an. Die Endspiele versprechen recht interessant zu werden, sie werden vielleicht die besten Spiele. Gute Zusammenfassungen waren auch in den gemischten Spielen. Als weitere Anwärter schloßen sich heraus: M. Ebert, A. Ebert, E. Friebe, E. Falke, S. und A. Viktorius, P. Penzken, E. Grundfötter. Sehr gute Spiele waren davon: Friedel Meiden, Ariur Engel gegen Eit Grundfötter, Paul Penzken; M. und A. Ebert gegen Eit Brücher, Hans Bernede; S. und A. Viktorius gegen Friedel Humm, Paul Raprod. Zu erwähnen ist noch das Doppel der Spielerinnen. Die besten Doppel waren: Heria Viktorius, Erna Friebe; Friedel Humm, Eit Brücher; Martha Ebert, Eit Grundfötter.

Im Einzelspiel, Spieler A-Klasse, fanden sich noch gegenüber: Paul Penzken gegen Wäß. Wieder wurde hartnäckige Gegner, die bis zum letzten Spielten. Mit 6 : 0 und 7 : 5 ging das Spiel für den Genossen Wäß verloren.

Zusammenfassend können wir mit unsern Spielen voll und ganz zufrieden sein. Sportlich werden uns die Ausscheidungsspiele ganz vortreffliches bringen. Schon jetzt möchte ich auf diese Spiele hinweisen, die am 16. September stattfinden. Wir werden fortlaufend über das Turnier berichten. Die weiteren Spiele sind in der „Volkstimme“ ersichtlich. Bei den nächsten Spielen werden wir einmal mehr das Technische kritisieren, um auch hierin das Tennisspiel mehr bekanntzumachen. Hermann Milius.

Tennisspieler.

Die städtischen Plätze an der Seilerwiege haben noch manchen Mangel. Schon beim Bau sind sie zu kurz hergestellt worden, obwohl das Gelände zu einwandfreier Größe vorhanden ist. Auch der Platzwart ist überlastet, selten nur sind die Plätze so hergerichtet, wie sich das für Tennisspieler gehört, für welche die Stadt eine sehr angemessene Platzmiete verlangt. Das Stadtamt für Verordnungen hat in der Besserung dieser Sachen noch eine Aufgabe.

Mit den bisherigen einzigen „Tennisspielerbesten“ kann man auch so seine Freude erleben. Wenn die Herrschaften so um 11 Uhr kommen, um die Spielplätze zum Vertreiben der Langeweile zu machen, dann regen sie sich erst einmal auf, daß der ästhetische Tennissport einwandig werden durch solche Damen und Herren, die in der Schminke, manchmal sogar mit entblößtem Oberkörper, spielen. Lassen wir die ersten Leuten. Bei uns ist eben Tennis Sport, wie jeder andre. Gute, zielbewußte Arbeit am Menschen wird dabei geleistet. Dabei ziehen wir uns an, wie das unserer sportlichen Auffassung entspricht. Wir schätzen den schönen, nackten, trainierten Körper ästhetischer als den in gestärkten Hemd und langen Ärmeln stehenden. Einen Vorbau unter der Brust haben wir nicht zu verstanden, dazu langen gewöhnlich die Proletariatsgeößen nicht.

Magdeburg-Fermersleben gegen Wien-Dittkring.

Die Frauen werden sich mit folgenden Mannschaften beteiligen:

Freie Turnerschaft Berlin gegen Nürnberg-Gostenhofen.

Möglichst, daß mich der Vorausblick läßt, durchaus möglich ist es, daß einer als Außenleiter aus dem Verlußtstrafen herauspringt und dem Gewinnkonto gutgeschrieben werden kann.

Wir wünschen allen Veranstaltungen großen Erfolg nach innen, indem erhöhte Einnahmen den Spielern innewohnen, und nach außen, indem das Handballspiel sich weiterhin ausbreitet.

Auf Wiedersehen in Bremen, Wien, Erfurt und Magdeburg.

Deutsche Turner sind reaktionär

Es ist unerhört und darf nicht vorkommen, daß unsere Vereine von Bismarck oder anderen vaterländischen Feiern fernbleiben, weil Stahlhelm oder Jungdo daran teilnehmen; an solchen Tagen gehören wir zusammen.

Es ist eine klare Folgerichtigkeit, daß derjenige, der mit Staatsfeinden zusammen wirkt, wie es die reaktionären Wehrverbände sind, auch deren Bestrebungen unterstützt.

Daß er hat in den letzten Wochen die Einweihung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmal, errichtet dem Deutschen Turnverein in Hirschberg (Schlesien) ein überzeugendes Beispiel.

Jetzt findet in Köln das Deutsche Turnfest statt. In den offiziellen Mitteilungen der Deutschen Turnerschaft wurde in einer historischen Betrachtung des Kölner Domes mit folgender nationalitätstypischer Sekte Stimmung für das Deutsche Turnfest gemacht:

... In seinen Füßen sah der Dom viele Bilder vergangener Zeiten sich abrollen... Da zog aus dem alten Wetterloch des Westens ein drohend Gewitter.

Die Deutsche Turnerschaft war, ist und bleibt reaktionär und sie bedeutet eine Gefahr für den Völkerverein.

Werbeschwimmfest in Langenweddingen

Die Freien Turner Langenweddingen feierten, von prächtigstem Wetter begünstigt, ihr erstes Werbeschwimmfest.

Resultate:

Eröffnungsspreißeitstafel 6mal 50 Meter: 1. Fermersleben I 3.53,7 Min., 2. Fermersleben II 4.14,8 Min.

(Mitstafel) 1.48,4 Min., 2. Döring (Fermersleben) 1.50 Min. Frauenbrustschwimmen 100 Meter: 1. E. Rahl (Fermersleben) 1.52,2 Min.

An der Saale hellem Strande, stehen...

Badepfatz und Bootshaus des Vereins Vorwärts Bernburg an der Saale. Unter Aufbringung vieler Mühen und Unkosten haben sich unsere Genossen eine ideale Sportstätte geschaffen.



Deutsche Turnerschaft international?

Die Deutsche Turnerschaft hält es wie das Kapital: Im Lande national gebären — und international handeln.

Zum Deutschen Turnfest in Köln zog man eine ähnliche Kottdie aus. Mit geharnischten Worten wurde gegen Turnverbände ehemaliger Feindbündnisse, die an kolner Feste teilnehmen wollten, gewettert.



Zwei Wehrkrieger vom Arbeiterrettungsdienst an der Elbe in Magdeburg.

Fußballspieler wie sie sein sollen

Torwächter: Er soll rasch im Urteil und Handeln sein. Am richtigen Moment sofort, ohne zu zögern, aus dem Tore laufen.

selbstsüchtiges Spiel. — Kein Streben danach die meisten Tore zu treten. — Gib immer den Ball schnell und sicher an den Spieler ab, der am günstigsten steht.

Die Finnen in Rathenow

Der Sportplatz am Freien Turnerheim in Rathenow war am Sonntag das Ziel vieler Rathenower.

Drei Schiffe aus der Startpistole gaben das Zeichen zum Beginn der sportlichen Kämpfe. Das überaus reichhaltige Programm fand eine glatte Abwicklung und bot der Zuschauermenge von Anfang bis Schluß ein immer abwechslungsreiches Bild.

Resultate:

3000-Meter-Lauf: 1. Wiranen (Finnland) 8.47,8 Min. 2. Galen (Finnland) 9.06 Min. 3. Wagner (Leipzig) 9.23,8 Min.

gegen Egerleben I (71); gefasend Albert Hoffmeister (Klein-Wanzleben), E. Ditt (Egerleben), Schiedsrichter S. Wolter (Egerleben).

Eintracht: 21 Uhr Weißhof Schönebeck I gegen Eintracht O I (5); gefasend W. Brummant (Eintracht O2), Fr. Stillerich (Schönebeck), 21.15 Uhr Fortuna Barleben I gegen B. S. R. I (1); gefasend R. Jäger (Barleben), W. Scholl (B. S. R.), Schiedsrichter Stillerich (Barleben).

Strafen wegen Fehlens der Spielformulare: Eintracht O2, B. S. R. bestraft zu Unrecht.

Neue Anschrift: B. S. Sturm Linsburg, Otto Edelste, Kaiserstraße 1.

Strafen wegen Fehlens der Spielformulare am 18. August 1928: Groß-Ammensleben (113), M. S. R. (116), K. S. R. (121), Turner (130a), Gommern (134).

Disqualifikation wegen Fehlstände in der Sportzentrale: Conradi (Fortuna), Geling (Sportfreunde), Gripe (M. S. R.), Kresser (Eintracht O2), Maliner (Obenfeld), Ukenott (B. S. R.), Melcher (M. S. R.), Pohl (Sturm O7), Schulze (Fortuna).

Strafen. Wegen Nichtantrags zum Spiel 10 Marz: Gommern (137a), Egerleben (103, Abbruch); bei Jugendspielen 5 Marz: Moqas (128), Reubalsleben (133). Schiedsrichtertrafe 3 Marz: Eintracht Süd (112), Turner Burg (106).

Aufgehobene Disqualifikation: Dittmar (B. S. R.), Greze (Dobendorf).

Verhandlung: Klein-Wanzleben muß Unterlagen einreichen für die Besliste. B. S. R. Gommern hat an Klein-Wanzleben vom Spiel Nr. 137a 2 Marz Schiedsrichtergeld zu schicken.

Gegner Mulse. Am Sonntag den 2. September findet in Egerleben ein Gruppenportwettbewerb, verbunden mit Vorstandskonferenz, statt. Sämtliche Vereine sind verpflichtet, daran teilzunehmen und pünktlich zu erscheinen. Folgendes Programm ist vorgesehen: 9.30 Uhr Vorstandskonferenz (Anwesenheit und Protokoll); Bericht des Obmanns über die gegenwärtige Lage, Sportwettbewerb in Eigenheim, Gruppenspielt und Reizfähigkeit; Bericht über die Schiedsrichterbewegung und die Verichterhaltung; Vortrag des Obmanns Dietze über Massenarbeiten; Anträge zum Bezirkskongress; Verabschiedung. Spiel 9 Uhr Linsburg I gegen Egel II, 9.50 Uhr Wanzleben II gegen Klein-Wanzleben II, 10.40 Uhr Wetzern II gegen Groß-Wandern I, 11.40 Uhr Linsburg I gegen Egel I, 12.15 Uhr gemeinschaftlicher Abmarsch zum Sportplatz, 13.30 Uhr Reizfähigkeit I gegen Egerleben I, 14.30 Uhr Eigenheim I gegen Klein-Wanzleben I, 15.30 Uhr Egerleben I gegen Wanzleben I, 16.30 Uhr Weiterregeln I gegen Gruppenmannschaft, 20 Uhr Wall.

Die Gruppenmannschaft spielt in folgender Aufstellung: Grohm, Herwig, Maag, Berg, Meyer, Stridroh, Jrampe, Otto, Müller, Schaper, Salge.

3. Bezirk

Neue Anschriften: Sportverein Adler Roswig i. Anh., Spielangelegenheiten in Fußball: Richard Heller, Roswig i. Anh., Oberflüßerei 9; in Handball: Ernst Hagen, Roswig i. Anh., Feldweg 9.

Schiedsrichter-Vollstellung am 8. September 20 Uhr im "Tivol", 10 Uhr Aufstellung. Außer den Vornburger und Köthener Vereinen hat jeder Verein seine Vertreter zu entsenden. Schiedsrichter von Groß-Deffau müssen alle betreten sein. Fehlen wird bestraft. Meldungen zur Prüfung erhalten. Für Vornburg und Köthen am 1. September 20 Uhr in Vornburg Schiedsrichtersitzung. Lokal wird noch mitgeteilt. Zu dem neu angelegten Serienspielen werden auch die Schiedsrichter neu angelegt.

4. Bezirk

Die Meldegebühren zur Serie betragen für jede Männermannschaft 1 Marz und für Jugendmannschaften 50 Pfennig. Es haben noch zu zahlen: Turner Ufersleben, Eintracht Ufersleben, Wader Ufersleben, Frohe, Neuborf, Aßberg und Spengernleben. 24 unfer Bezirkskongress beachten.

Adressenverzeichnis. Zur Aufstellung eines neuen Adressenverzeichnisses werden die Vereine aufgefordert, ihre Anschriften (Zentralanschrift) bis 15. September an Otto Melcher, Ufersleben, Johannstr. 18, I. zu senden. Sie muß enthalten: Vor- und Zunamen, Wohnort, Straße und Hausnummer.

6. Bezirk

Städtepiel Bitterfeld gegen Halle in Bitterfeld am 7. Okt. Strafen. W. Henge (Ströllwitz) Verweis; - A. S. R. 5 Marz wegen Nichtantrags gegen Werleburg Jhd. - A. S. R. 5 Marz wegen Nichtantrags gegen Adolfs Jhd. - I. und II. - Teutonia 10 Marz wegen Nichtantrags gegen Fortuna II. - Kößchen II 10 Marz wegen Nichtantrags gegen Giebichenstein II. - A. S. R. I 10 Marz wegen Nichtantrags gegen Giebichenstein I. - Rode (Winneba), Volkshof (Sportplatz) und Spielführer Askania I je 2 Marz wegen Nichterscheinens zur

Protokollverhandlung. - Nummer (Absejn) hat 45 Pfennig zuzuliefernde Schiedsrichterbescheinigung dem Bezirk zu hinterlegen. - Der Einpruch Giebichenstein II gegen Köna II wird wegen Inakzeptanz abgelehnt. - Die rückständigen Serienspiele der ersten Runde werden später nachgetragen. - Im Einpruch Fortuna (Ohne) wird auf die Zahlungen verwiesen.

8. Bezirk

Außerordentliche Bezirksausstellung am Sonnabend den 1. September, 19.30 Uhr, im Vitterfelder Gesellschaftshaus. Tagesordnung: Verhandlungen, Bezirksangelegenheiten, Verschiedenes. Alle Mitglieder des Spielerschulusses müssen pünktlich erscheinen. Im Unbetracht der wichtigen Tagesordnung darf kein Genosse fehlen. Weiterhin werden gefasend: 20 Uhr Spiel 201, Schiedsrichter, beide Spielführer, Spieler Ködlig sowie Joseph Bartkowitz; 20.40 Uhr: Spiel 203, Schiedsrichter sowie die beiden Spieler Eide (Rab-Nr. 143), Müller (Rab-Nr. 150) von Altmeg; 21.20 Uhr: Spiel 200, Schiedsrichter sowie beide Spielführer. Rab ist als Ausweis mitzubringen. Es steht den Vereinen frei, etwaige Zeugen auf eigene Kosten mitzubringen. Werden Schiedsrichter von genannten Vereinen beurlaubt, persönlich zu erscheinen, so ist mit bis spätestens 20. 8. eine schriftliche Niederlegung des Sachverhalts zu senden. - Fällt die Spielformulare gemäinhalt aus und fängt sie pünktlich ab. Nichtbefolgung zieht unmissverständlich Bestrafung nach sich.

Handball

Richtlinien für die Bundesspiele

- 1. Jeder Vereinspieler meldet seine Mannschaft mit Erstspieler namentlich, mit Angabe der Kapnummer, an die Bundesleitung. Spielerbezirk ist dabei mit anzugeben.
2. Der Vereinspieler gibt der Bundesleitung Auskunft in dem Spielort bekannt, wo das Spiel ausgetragen wird.
3. Der Bezirksleiter sorgt für Freiquartiere. Spieler und Spielerinnen werden gut untergebracht. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß jeder und jede sich als Arbeiterportler betragen, im Quartier und außerhalb. Es sei nur nochmals an die Selbstverständlichkeit erinnert.
4. Die Mannschaften müssen zeitig genug zur Stelle sein und sich eine Viertelstunde vor Spielbeginn dem Schiedsrichter stellen. Mitgliedsbuch mit Rab muß zur Kontrolle vorgezeigt werden. Fehlende Räfte, auch unvorschriftsmäßig gehaltene Räfte, verjagen das Spielrecht.
5. Jede Mannschaft muß sich eines anständigen Spieles befleißigen. Der Arbeiterportler verlangt das. Gegen rohe und harte Spielweise wird mit allen dem Schiedsrichter zu Gebote stehenden Mitteln eingegriffen.
6. Strafen sind zugelassen. Protokollgebühren sind 30 Marz. Nur Freizeitspieler sind Protokollgebühren. Spazi oder Geld!
7. Frankfurt Weiden muß nach Wien. Der Meistplatz ist bestwegen in Ordnung zu bringen.
8. Die Leitung der Bundesspiele hat die Bundesleitung und die zuständigen Verbände- und Kreisleitungen.
9. Die Mannschaften mit einem Erstmann erhalten das Fahrge- D-Tag 3. Klasse für die Hin- und Rückfahrt. Sonstige Zuschuldungen werden nicht gewährt.
10. Die Spielhülle werden vom Laudenden gestellt, sei es Verein, Bezirk oder Kreis. Sie müssen den Vorschriften entsprechen.
Die vorstehenden Anordnungen sind von allen einzuhalten. Nachfolgend geben wir übersichtlich die Spielgegner für die Auscheidungsspiele bekannt.
2. September in Bremen auf dem Speicherplatz. Männer: B. S. R. Bremen gegen Richte Nord Berlin. Frauen: Tdb. Delmenhorst-Bremen gegen Fr. I. Groß-Berlin. Schiedsrichter: Kamm (Magdeburg). Schiedsrichter: Berge (Galle a. d. S.).
16. September in Wien. Männer: A. T. Wien-Ostfring gegen A. S. B. Weiden Frankfurt a. M. Schiedsrichter: Kuzi (Leipzig).
23. September in Erfurt auf dem Fr.-L.-Platz. Männer: Vorwärts Magdeburg-Fernersleben gegen Sieger vom 2. September. Frauen: Eintracht Klauen gegen Nürnberg-Göhenhof. Schiedsrichter: Keal (Münzberg).
20. September in Magdeburg, Spielplatz Fort I. Männer: Sieger vom 16. September gegen Sieger vom 23. September. Schiedsrichter: Kuzi (Leipzig). Frauen: Sieger vom 2. September gegen Sieger vom 23. September. Schiedsrichter: Kamm (Magdeburg).

9. Bezirk

Der Verein Burgörner-Neudorf (7. Bezirk) erhält einen Verweis wegen Nichtmelbens von Spielen mit auswärtigen Kreisvereinen. - Für die zur Abfimplung eingehenden Spielformulare muß das Rückporto beigelegt werden. Verweise ohne beigelegtes Rückporto gehen unantrachtet an die Abfender zurück.

1. Bezirk

2. Gruppe. Zum Gruppenpieltag in Reinsfeld fehlen von einigen Vereinen noch die Meldungen. Dies muß nun sofort geschehen. Spielgeräte hat jeder Verein selbst zu stellen. Treffpunkt für sämtliche Vereine ist das Schützenzelt von unferm Vereinsort. Meldungen an dem Schützenplatz. Vergeht auch die Spielzeit nicht. Gleichfalls haben sämtliche Schiedsrichter zu erscheinen. Der Bezirkskongress fällt aus. Die Spielfolge kann wegen der kurzen Frist nur noch im „Halberstädter Tageblatt“ erscheinen.

2. Bezirk

Vereinspieler! Irreführlidweise sind unfre amtlichen Bekanntmachungen im letzten „Volkssport“ unter die des 8. Bezirks gekommen. Deshalb erscheinen sie heute noch einmal. Verhandlung: Dienstag den 28. August, 21 Uhr, Schröder (Alte Neustadt).

Witze am 30. August 20 Uhr bei Grunow, Braunschweigstraße 8.

Witensmann ist jetzt Heinrich Rütten, Magdeburg Südof, Hülgerstr. 7. Alle Vorkenangelegenheiten gehen nur noch an diese Adresse.

Disqualifiziert: Dredorf vom 20. August bis 20. September. Wieder spielberechtigt: Richte Neue Neustadt.

Strafen. Wegen Fehlens zum Bezirkstag am 12. August 3 Marz: Klein-Ammensleben, Lemedeb, Beyendorf, Bürger Brackpielfuß, Germania Burg, Fr. L. Cracau, Dahlenwalsleben, Waldenfeld, Egerleben, Forleben, Frohe, Garbelgen, B. S. R. Gommern, Fr. L. Gommern, Osterbeddingen, Gr.-Diersleben, Pöfth, Stendal, Silldorf, Weiterregeln, Delzeben, Gerwitz, Dobendorf.

3. Bezirk

Schiedsrichterprüfung. Umfassend 15 Genossen. 14 Vereine fehlten. Vereine, die keinen Schiedsrichter stellen, sollen von den Serienspielen ausgeschlossen werden. Die Vereiningung ist sich veranlaßt, gegen die Vereine vorzugehen, die Prüflinge melden und sie nicht zur Prüfung entsenden. Vereine und Gruppen halten Spielstage ab ohne die Vereiningung, ohne Schiedsrichter anzufordern. Verügt wurde das Eingreifen des Freies in die Belange der Schiedsrichtervereiningung.

Schiedsrichterprüfung am 2. September in Nohlau 8 Uhr im Vereinsheim von Richte. Nachfolgende Mannschaften tragen Spiele aus: 12 Uhr Wanzendorf I gegen Richte Deffau I, 13 Uhr Richte Nohlau II gegen Richte Richte I, 15 Uhr Nohlau I gegen Richte Richte I. Alle gemeldeten Prüflinge müssen erscheinen. Auch die Vereine, die noch nicht gemeldet haben, müssen vertreten sein. Sportplatz mitbringen. Zur nachmaligen Prüfung müssen erscheinen Kurt Langheim (Richte Deffau) und Ernst Würzli (Wader Roswig). Beim Nichterscheinen wird der Schiedsrichter-Ausweis entzogen.

Strafen. Wegen Fehlens zur Schiedsrichterprüfung am 19. August 150 Marz: Jahn Zerbst, Friedauf Roswig, Fr. L. Jahnitz, Klein- und Groß-Nikman, Rantienbaum, Ködlig, Großig, Körmig, Osterbeddingen, Mienburg, Labdorf. Die Strafe ist bis 16. September einzuführen, andernfalls tritt ab 16. September Spielverbot in Kraft.

6. Bezirk

Spielabschluss. Hoffmann, Rolke, Nolde, Waderling sind vom 27. August bis einchl. 10. September 1928 disqualifiziert. Spiel vom 1. Juli. (Weiteres Manuskript unterl. 2. M.).

Verichterstatter-Vollversammlung. Umfassend Bezirksvertreter Festerling, 13 Fußballspieler, 4 Handballspieler. Als Schriftführer wurde Gebhardt gewählt und als Beisitzer Sorgenfretter. Genosse Rabe führte aus, daß im letzten Halbjahr die Vereiningung nachgelassen hat, doch sollen im Monat September der Kurkussabende stattfinden. Als Tage für die Kurkussabende soll der Freitag in Frage kommen. Zur Fuß- und Handballer sollen daran teilnehmen. Zu der Disziplin wurde erwähnt, die einseitige Vereiningung zu unterbinden, auch soll allen Sparten ermöglicht werden, Vertreter zu den Kurken zu entsenden. Genosse Wandermann fordert, daß sämtliche Berichte durch die Centrale gehen sollen, was aber vom Genossen Festerling nicht für durchführbar gehalten wird.

Turnen

6. Bezirk

Arbeiter-Turn- und Sportverein Vorwärts Bavis veranstaltet am 1. und 2. September sein 25. Stiftungsfest. Sonntag 19.30 Begrüßungsabend im „Zanzapal“ in Wobebau. Sonntag 6 Uhr Besuch, 7 bis 11 Uhr sportliche Wettkämpfe, 13 Uhr Festzug, Freilübungen der Turner, Turnerinnen, Knaben und Mädchen (Bezirksvereiningungen). Dann folgen Einzelfämpfe, Spiele in Hand, Raß, Faust, und Fußball. Bezirksvereine, die Einladungen und Fragebogen erhalten haben, wollen schnellstens ihre Fragebogen an Kurt Lube, Kapit, Leipziger Straße 33, absenden.

Wassersport

2. Bezirk

Starverbot gegen Froste ist aufgehoben.

Schwerathletik

Bezirk Inhalt

Ein Lehrkurs findet am 1. und 2. September in Güsten statt. Jeder Bezirksverein erhält für einen Kursten das Fahrge- geld, Freiquartier und Verpflegung. Vereine, die Vorarbeiten haben, können nach einem Vorer unter den gleichen Bedingungen entsenden. Die Kursten müssen am Sonnabend den 1. September, spätestens 20 Uhr, in Güsten im „Reifen Bönen“ eintraffen. Die Teilnehmer sind namentlich bis 20. August an den Bezirksvorsitzenden Kurt Nitzem, Vornburg, Straße 8, zu melden. Es wird darauf hingewiesen, daß nur befähigte Genossen entsandt werden. Bundes- und Wiederbeizungsmitteln. Die Mannschaften zu den Serienspielen sind bis 15. September einzureichen. Die Serienspiele namentlich zu melden: für Heben und Ringen am Bezirksportmarkt Raul Bollmann, Deffau-Alten, Hilmannstraße 5; für Voren an den Bezirksportmarkt Willi Deller, Stahfurt, Bismarckstraße 4.

Briefkasten

Prose. Eure Vereinsnachricht kann nur als Anjerat Aufnahme finden.

Verkehrslokale der Arbeitersportler

Anhaltiner Hof, Sodenburger Bierhalle, Magdeburger S., Jägerheim, Wintergarten, Thalia, Restaurant Schiller, Bürgerhalle Magdeburg.

Stad Magdeburg, Jägerheim, Wintergarten, Thalia, Restaurant Schiller, Bürgerhalle Magdeburg.

Sportgenossen! Inferenten, Sportkleidung, Julius Cohn, Stendal, Abzeichen, Rudolf Schwarz, Abzeichen.

Sportgenossen! Sorg für weitere Verbreitung des „Volkssports“, Sportverein Union Braunschweig, Konsumverein für Magdeburg u. Umgeg.